kreuzer

Leipzig. Subjektiv. Selektiv.

1126
4,90 EURO



Nie wieder ist jetzt

Eine Geschichte über Engagement und Erinnerungskultur

Manja Präkels

80 Jahre TdJW

Krankenhausclowns

Leipziger

WEIHNACHTS-SINGEN 2026

SO 13.12.2026 AB 15.30 UHR
RED BULL ARENA



MIT DEN GEWANDHAUSCHÖREN

JETZT TICKETS SICHERN

»Feelings that grow stronger in the Dark will be lost in the Light«

– Moneybrother, am 15.11. in der Moritzbastei

Wenn Künstlerinnen und Künstler ungefragt und unerwartet Dinge sagen, die man selbst seit Jahren für seine eigenen, wahnsinnig individuellen Gedanken hält, ist man immer ganz hin und weg – von sich selbst (ja eh, wegen der eigenen, wahnsinnig individuellen Gedanken) und von der Künstlerin oder dem Künstler gleich mit. Bei mir war es neulich am Literarischen Herbst-Mittwoch mal wieder so weit. Jochen Schmidt fragte von der Nato-Bühne in den Saal: »Warum klingeln nicht ständig Leute bei ihren alten Wohnungen?« Genau! Warum eigentlich nicht?

Man könnte dann nicht nur für sich nostalgisch sein, sondern bestimmt auch schnell Verbindung zu den Nachmietern aufbauen: Tropft der Wasserhahn noch? Sind die Kinder oben drüber noch so laut? Nutzt ihr das kleine Geheimfach dort hinter dem Bild? Natürlich wäre das auch unangenehm, denn klar, man selbst würde seine ehemaligen Wohnungen schon gern mal wieder besuchen – aus dem Küchenfenster gucken, sich über die neue Wandfarbe aufregen, die Hände über dem Kopf zusammenschlagen, weil die Leute hier für ein logistisches Problem, das einen jahrelang in der Wohnung gestört hat, eine einfache und schöne Lösung gefunden haben. Aber Fremde in die eigene Wohnung lassen? Ich weiß ja nicht. In meinen eigenen, wahnsinnig individuellen Gedanken hatte ich deshalb über die Jahre festgelegt, dass es eine Art Feiertag im Jahr geben müsste, an dem man sozusagen klingeln dürfte. Damit es nicht ausufert und damit die, die nicht mitmachen wollen, zum Internationalen Klingelingeling-Tag (Arbeitstitel) eben einfach nicht zu Hause sein können. Wobei natürlich auch niemand zu Hause ist, wenn alle bei der Aktion mitmachen … Sie merken's schon: Ich muss noch mal ein bisschen darüber nachdenken, vielleicht in ein paar Jahren auch mal Jochen Schmidt fragen, was bei ihm diesbezüglich so der Stand ist.

Stefanie Wiemers Haltung zu dem Thema glaube ich zu kennen. Bei der Leipzigerin stand vor Jahren mal eine fremde Frau vor der Tür und fragte, ob sie Wiemers Wohnung sehen dürfe – ihre Großmutter habe hier einst gewohnt. Wiemer öffnete die Tür, trank mit der Frau Kaffee und tauschte E-Mail-Adressen aus. Sie recherchierte ein bisschen, einige Nachbarinnen und Nachbarn schlossen sich an – und nun gibt es seit diesem Herbst vor dem Haus vier Stolpersteine für die jüdische Familie Haliczer, der das Haus einmal gehörte und die vor den Nationalsozialisten aus Deutschland floh. Diese Geschichte über Engagement und Erinnerungskultur erzählt meine Kollegin Britt Schlehahn in der Titelgeschichte dieser Ausgabe.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre des *kreuzer* – ganz besonders denen unter Ihnen, die in der Hermann-Liebmann-Straße 87 und der Wittstockstraße 11 wohnen.



BENJAMIN HEINE
chefredaktion@kreuzer-leipzig.de



Da uns für unsere Titelgeschichte keine historischen Bilder der Familie Haliczer zur Verfügung standen, haben wir uns für ein Foto auf dem Cover entschieden, das Familie Samter zeigt, genauer Alma und Julius mit ihrem Sohn Herbert, hinter dem Julius' Schwester sitzt. Die Familie aus Reichenbach im Vogtland emigrierte später nach Palästina, lümmelt hier aber noch vergnügt auf einer sommerlichen Wiese. Es entstammt dem Archiv Mittelmann, zu dem es noch bis 4. April eine empfehlenswerte Ausstellung im Stadtgeschichtlichen Museum zu sehen gibt.

ANZEIGE

Journées du cinéma français Leipzig

FRANZÖSISCHE FILMTAGE LEIPZIG



Passage Kinos & Schaubühne Lindenfels

18 — 25 NOV 2026

CINÉFÊTE
Französisches Jugendfilmfestival

franzoesische-filmtage.de
franzfilm.leipzig

INSTITUT FRANÇAIS Leipzig | Stadt Leipzig | Staatsministerium für Wissenschaft Kultur und Tourismus | Freistaat Sachsen

kreuzer auf zwei Seiten

TIPPS DES MONATS

06 Zwölf für 30

KREUZFAHRT

08 Pointe des Lebens: Liebigstraße 23/25
09 »Die Stadt boomt«: Journalist Paul Simon über Leipzigs neue Partnerstadt Jerewan | Die Post ist da: Neues aus der Redaktion
10 Rückblick: Der *kreuzer* im November 1996, 2006, 2016
11 Tier des Monats: Grünfink | Lieblingssatz
12 Aufbau Ost: Beige und beige
13 Zwischenlandung: What about the Ehrensold? | Hier fliegt die Kuh: 30 Jahre Flower Power

POLITIK

14 Episoden aus dem Stadtrat: Mietwucher, Klimanotstand, Helden für Rechte
16 Weiterkämpfen: Sachsen-Anhalts Zivilgesellschaft nach der Landtagswahl
18 Sinkender Zusammenhalt: Ergebnisse der »Bürgerumfrage international 2025«
19 Problematisch: Die Linke und ihre Zusammenarbeit mit der Gruppe Handala

TITEL

20 Erinnern im Alltag: Stolpersteine machen Orte ausgelöschten jüdischen Lebens in Leipzig sichtbar. Unsere Titelgeschichte über die Recherche einer Hausgemeinschaft, Leerstellen aktueller städtischer Erinnerungskultur und Gedenkveranstaltungen im November

MAGAZIN

28 Kaufrausch: Malerei und Zimmerpflanzen bei Apropos Leipzig
29 Irgendwas mit Eiswürfeln: Kein richtiger Urlaub im falschen
30 Ganz eigene Wahrheiten: Reinhard Bohses Bericht über das Wendejahr
32 »Schreiben ist mein Anker«: Manja Präkels über den Wert des Zweifelns
34 Ausgezeichnet: Louise-Otto-Peters-Preis für Tupoka Ogette
36 Nachdenken anregen: Die politischen Interventionen des Raum-Kollektivs
37 Sicher feiern: 30 Jahre Drogenprävention durch die Drugscouts
38 Sächsisches Sizilien: Enthüllungen mittelalterlicher Urkunden



FOTO: CHRISTIANE GUNDLACH


FOTO: PRIVAT

20 **Nie wieder ist jetzt** Kennen Sie die Geschichte des Hauses, in dem Sie wohnen? Die Leipzigerin Stefanie Wiemer hat erst allein, dann mit ihrer Hausgemeinschaft recherchiert – nun wurden Stolpersteine für eine jüdische Familie verlegt. Unsere Titelgeschichte erzählt von Engagement und Erinnerungskultur in Leipzig.

30 **Über den Wolken** Der Bürgerrechtler und ehemalige Pressesprecher der Stadt Leipzig Reinhard Bohse erzählt in seinem aktuellen Buch, wie das erste Jahr nach dem Mauerfall wirklich war – aus seiner Sicht. Dabei zeigt er vor allem, dass er sich selbst immer noch ziemlich dufte findet.


FOTO: CHRISTOPH VOY


FOTO: TOM SCHULZE

32 **»Vor Orden sollte man sich hüten«** Frisch mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet, berichtet die Autorin Manja Präkels im Interview von ihrem Können im Handgranatenweitwurf und warum es sich lohnt, den Utopiemuskel zu trainieren.

62 **Achtzig Jahre jung** Das Theater der Jungen Welt feiert Geburtstag. Unser Theaterredakteur Tobias Prüwer blickt auf die wechselvolle Geschichte des Hauses zurück, die mit Erich Kästner begann und vor allem in jüngster Vergangenheit auch kontroverse Themen nicht gescheut hat.


FOTO: CHRISTIANE GUNDLACH


FOTO: DANIEL REICHE

70 **Geduldig warten sich die Hunde satt** Das Gedicht des Monats der tschechisch-deutschen Autorin Anna Fišerová, die gerade aus Brno zurück nach Leipzig gekommen ist, lässt Unerwartetes ertasten und füllt, wenn nicht den Mund, so doch das Blickfeld des inneren Auges.

80 **Clowns auf Rezept** Die Krankheit kurz vergessen und wieder Leichtigkeit spüren – das ermöglichen Klinikclowns nicht nur Kindern. Unsere Redakteurin Maika Schmitt war bei einem Krankenhausbesuch dabei und hat erfahren, warum sich die Clowns auch über einen Rauswurf freuen.

FILM

40 Geraubte Kunst: Der Leipziger Kinderfilm »Das Geheimnis der gestohlenen Maske«
41 Widerstand und Vision: Ein Dokumentarfilm über Pödelwitz | Sieben Filme, die bleiben … könnten vom diesjährigen Dok Leipzig
42 Filmrezensionen
44 Film A–Z

SPIEL

46 Noch lange gut: Der »Klassiker« wird »Zeitlos«
47 Rezensionen

MUSIK

48 »Mit Schnapspralinen ist zu rechnen«: Mike Webster und Christian Sepp über 15 Jahre »Websters Pop Quiz«
49 Post-Punk hoch zwei: Schimmel über Berlin und die Verlierer im UT
50 Unknown Pleißures: Unsere Playlist mit Pop aus Leipzig | »Die Realität ist ganz anders«: Nichtseattle über ihr neues Album »Große Liebe«
52 »Unfassbar tiefe Spuren«: Anselm Hartinger über Mendelssohns Einfluss auf Leipzig
53 Drei Kurze
54 Musikrezensionen
56 Musik A–Z

THEATER

60 »Es geht um Körper«: Choreograf Manuel Roque über den Zugang zu Tanz
61 Drei Kurze | Armut: »Klassenfragen« im Lofft | Raucherpause: Das bisschen Haushalt
62 Partizipation als Ziel: 80 Jahre Theater der Jungen Welt
64 Theaterrezensionen
66 Theater A–Z

LITERATUR

68 »Begeisterung für Geschichten«: Boris Koch und Miriam Zedelius über Leseförderung
69 Literaturrezension | Drei Kurze
70 Gedicht des Monats von Anna Fišerová
71 Literatur A–Z

KUNST

72 Unvollständig: Eine Ausstellung zu jüdischen Sammlungen im MdbK
73 Vier Kurze
74 »Subkulturhauptstadt«: Ausstellung zu unabhängiger Kunst in Chemnitz | Weiterentwicklung: Ganzjähriges Programm fürs Osten-Festival
75 Vor die Tür gesetzt: Schließung des Deutschen Fotomuseums in Markkleeberg
76 Talenteshow: Fabian Reimann | Kunst A–Z

SPORT

78 »Am Berg höre ich gerne Techno«: Ultracyclistin Selina Knaul im Interview
79 Probetraining: Street-Racket im Hauptbahnhof

KINDER & FAMILIE

80 Feines Gespür: Mit Clowns unterwegs in der Kinderklinik
81 Kinder & Familie A–Z

ESSEN & TRINKEN

82 Gelungener Neustart: Die Wiedereröffnung des Pekar in der Konsumzentrale
83 Cozy mit Matcha: Café Fenchel Amadeus in der Südvorstadt | Zwei Kurze
84 Noch sieben Kurze | Frühstück auf dem Sofa: Café Lene in Reudnitz
85 »Von Einsteiger bis Nerd«: Franz Uhlig über die zweite Beer-Mania | Ausgehen in Leipzig

AUSFLUG & REISE

86 Pücklers Pyramiden: Ein Wanderbuch mit Touren durch die Lausitz
87 Ein Tag in … Haldensleben

LETZTE SEITE

114 Ludwigs Panorama der Liebe

SERVICE

88 VERANSTALTUNGSKALENDER
107 ABOPRÄMIEN
108 VERANSTALTUNGSORTE & ADRESSEN
110 KLEINANZEIGEN
112 LESERSERVICE
113 IMPRESSUM

Foto: Fotoarchiv Mittelmann/Stadtgeschichtliches Museum Leipzig
Gestaltung: Tanja Schreiber Kirmse



Das *kreuzer*-ePaper wird unterstützt von 1000°. www.1000grad.de

ANZEIGE



Abb.: Edith Tar, Frequenz in Hertz (Detail), 1992, Kunstsammlung der Sparkasse Leipzig, Foto: Edit Tar

Eine Sammlungsausstellung mit Werken von: Gerhard Altenbourg, Viktoria Binschtok, Mona Broschár, Alba D'Urbano, Hartwig Ebersbach, Gerhard Gäbler, Sighard Gille, Monika Geilsdorf, Hans-Hendrik Grimmling, Harry Hachmeister, Bernhard Heisig, Frenzy Höhne, Günther Huniat, Katharina Immekus, Edgar Leciejewski, Wolfgang Mattheuer, Ursula Mattheuer-Neustädt, Bea Meyer, Gudrun Petersdorff, Ulf Puder, Arno Rink, Kristina Schuldt, Otto Bernd Steffen, Edith Tar, Albrecht Tübke, Angelika Tübke, Werner Tübke, Doris Ziegler u. a.

Und mit einer Intervention der Klasse für Malerei und Grafik von Ivana de Vivanco der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig

25 Jahre Kunsthalle der Sparkasse Leipzig

Kunsthalle der Sparkasse Leipzig
Otto-Schill-Str. 4a | 04109 Leipzig
mittwochs 13–18 Uhr
und nach Vereinbarung
www.kunsthalle-sparkasse.de
kunsthalle_sparkasse_leipzig

200 Jahre Sparkasse Leipzig

FILM Cineville

Ab diesem Monat gibt es das ursprünglich in den Niederlanden gestartete Arthouse-Abo auch in Leipzig. Zum Start sind die Schaubühne Lindenfels, die Cinémathèque mit beiden Spielstätten auf der Karli und das Luru-Kino in der Spinnerei an Bord. Weitere werden garantiert folgen. Das Angebot ist fürs Publikum verlockend: Für 20 Euro im Monat kann man bundesweit in die teilnehmenden Programmkinos – so oft man will. LTU

■ ab 12.11., www.cineville.de



FILM: BRENDA VAN LEEUWEN

FILM 31. Französische Filmtage

Die ganze Bandbreite des frankophonen Films in den Passage-Kinos und der Schaubühne Lindenfels, darunter viele Festivalhits aus Cannes und Venedig wie Ryūsuke Hamaguchis »Soudain«, »Juste une illusion« vom Regideduo Olivier Nakache und Éric Toledano oder »La Gradiva« (Foto) von Marine Atlan. Außerdem mit einer Retrospektive zur Schriftstellerin und Filmemacherin Marguerite Duras und einem Länder-Special zum Kongo. LTU

■ 18.–25.11., Passage-Kinos, Schaubühne Lindenfels, www.franzoesische-filmtage.de



FOTO: STADTKINO FILMVERLEIH



FOTO: AUST

KONZERT Bonaparte

»Do you want to party with the Bonaparte?«, fragten Bonaparte zu Beginn des Debütalbums »Too much« im Jahr 2008. Und wer schon mal die fiebertraumartigen Zustände der frühen Bonaparte-Konzerte erlebt hatte, antwortete auf diese Frage sehr wahrscheinlich mit einem energischen »I can't hear you!«. Seit zwanzig Jahren macht das Elektro-Zirkus-Thrash-Punk-Kollektiv um den »Party-Kaiser« Tobias Jundt mittlerweile die Republik unsicher und feiert dieses Jubiläum mit einer »20 Years of Riot«-Show im Täubchenthal. YAK

■ 7.11., 20 Uhr, Täubchenthal

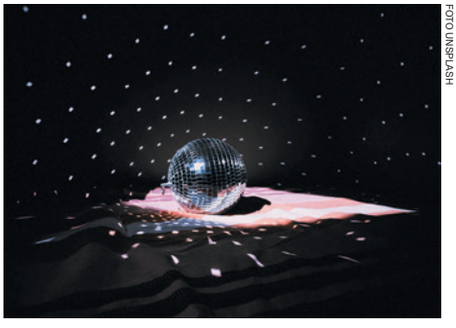


FOTO UNSPLASH

KONFERENZ Stadt nach Acht

Das IfZ ist Geschichte, sein Nachfolger Axxon N. ebenfalls längst geschlossen. Auch bei anderen Locations ist die Lage alles andere als rosig – verändertes Ausgehverhalten, gestiegene Kosten, Verdrängung … Fragt sich nur, was kann man da tun? Genau darum wird es bei Stadt nach Acht gehen. Die wichtigste Nacht-Kultur-Konferenz Deutschlands findet erstmals in Leipzig statt. Unter dem Motto »Safe. Night. Live.« diskutieren Akteurinnen und Akteure der Szene und Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung über Club-Kultur. YAK

■ 12.–14.11., Distillery, UT Connewitz, Deutsche Nationalbibliothek, Kohlrabizirkus, Elipamanoke, www.2026.stadt-nach-acht.de

KONZERT Verdi-Requiem

Das überwältigende, starre Gefühl von Abschied und das Pathos der Ewigkeit tropfen gleichermaßen aus Giuseppe Verdis »Messa da Requiem« von 1874. »Trauer und Bitte, Entsetzen und hoffende Zuversicht, sie sprechen hier eine leidenschaftlichere und individuellere Sprache, als wir sie in der Kirche zu hören gewohnt sind«, lobte ein Kritiker eine Aufführung in Wien treffend. Dem zeitlos ergreifenden Werk widmen sich nun das MDR-Sinfonieorchester und der MDR-Rundfunkchor, unter der Leitung von Dennis Russel Davies am Totensonntag. CHE

■ 22.11., 11 Uhr, Gewandhaus, Großer Saal



FOTO: REINHARD WINKLER

KONZERT Anna von Hausswolff

Dass Anna von Hausswolff bereits mehrere Kirchen-Konzerte absagen musste, weil katholische Fundamentalisten ihr Satanismus vorwarfen, ist zum einen natürlich hochgradig lächerlich. Zum anderen spricht es für die Überzeugungskraft von Hausswolffs dunkel schimmernden Klangwelten. Nach dem instrumentalen Orgel-Album »All Thoughts fly« schwingt sich die schwedische Künstlerin auf dem neuesten Werk »Iconoclasts« zu songwriterischen Höchstleistungen auf. Sakraler Düster-Art-Pop allererster Güte, mit Gastauftritten von Iggy Pop, Ethel Cain und Abul Mogard. YAK

■ 20.11., 20 Uhr, Felsenkeller



FOTO: PHILIP SVANBERG



FOTO: RITA TAYLOR

THEATER Euro-Scene

Die kanadische Tanzszene bildet einen der diesjährigen Schwerpunkte des Tanz-Theaterfestivals. Das ist ein gut gesetzter Fokus, sollten die Bande zwischen Kanada und Europa alsbald wachsen. Krieg, Flucht, Hoffnung sind Themen in den Schauspielen. Urban Dance bildet einen anderen Strang, der insbesondere in seinen Verbindungen zum zeitgenössischem Tanz Sehenswertes hervorbringt. Ästhetisch wird einiges aufgefahren, was einen spannenden Austausch verspricht. TPR

■ 1.–8.11., versch. Orte, www.euro-scene.de



FOTO: NICOLAS ROSENER

THEATER Kindheiten

»Ich packe meinen Koffer …« – Wie nehmen Kinder das Altern der Öffentlichkeit wahr, in der sie in der Minderheit sind? Und was nehmen sie mit, wenn sie sich in der Gesellschaft bewegen? Die Gruppe Vorschlaghammer aus Duisburg, Berlin und Zürich hat mit ganz jungen Menschen gesprochen und daraus ein Szenenkaleidoskop aus Beobachtungen, Hoffnungen und Sehnsüchten erstellt. TPR

■ 20./21.11., 20 Uhr, Residenz/Schauspiel

LITERATUR Dieter Burdorf »Ingeborg Bachmann. Dieses unruhige Ich«

»Sie hat viele Leben gelebt, nicht nur nacheinander, sondern teilweise auch nebeneinander. Das war für ihre Freunde und Partner nicht immer leicht zu ertragen oder auch nur zu überblicken.« – So leitet Dieter Burdorf, Professor für Neuere deutsche Literatur und Literaturtheorie an der Universität Leipzig, seine neue Biografie über Ingeborg Bachmann (1926–1973) ein. Dieser liegen in den letzten Jahren ans Licht gekommene Briefwechsel und Aufzeichnungen der ebenso vielschichtigen wie schwer greifbaren Schriftstellerin zugrunde. Es moderiert Thorsten Ahrend. AHU

■ 12.11., 19 Uhr, Haus des Buches, Literaturcafé



FOTO: DR. HEINZ BACHMANN

Zwölf für 30

Die Veranstaltungstipps im November

LITERATUR Lilli Tollkien »Mit beiden Händen den Himmel stützen«

Dass Autorinnen und Autoren ihre eigenen Bücher gut und mitreißend vorlesen können, bedingt zwar nicht ihren Erfolg, wohl aber den Unterhaltungswert einer Lesung. Im Fall von Lilli Tollkien, die ihr Publikum schon im März in der Moritzbastei in ihren Bann zog, kann diesbezüglich eine absolute Empfehlung ausgesprochen werden. Ihr für den Deutschen Buchpreis nominiertes Romandebüt entfaltet eine Kindheit und Jugend im Ausnahmezustand und begleitet das Mädchen Lale auf dem schmalen Grat zwischen Freiheit und Vernachlässigung. AHU

■ 17.11., 19 Uhr, Stadtbibliothek



FOTO: CHRISTOPH BUSSE



FOTO: MARKUS SCHOLZ

KUNST »Kontraste – Perspektiven«

Am 5. November eröffnet im Stadtgeschichtlichen Museum im Böttchergäßchen eine erweiterte Präsentation der sowieso schon sehr guten Ausstellung »Momentaufnahme – Das Fotoarchiv Mittelmann«, die Recherchen und Forschung zu der 1988 gefundenen Sammlung von Glasnegativen des ehemaligen jüdischen Fotostudios am Peterssteinweg zeigt. Jetzt steht zudem der Sohn von Abram Mittelmann – Eugen Leon – im Mittelpunkt. BSC

■ bis 4.4., Stadtgeschichtliches Museum, Böttchergäßchen



GRAFIK: GALERIE KUB

KUNST »Subkulturhauptstadt«

Auch nach dem europäischen Kulturhauptstadtjahr ist über Chemnitz noch nicht alles gesagt. Alexander Pehlemann und Claus Löser zeigen in der Ausstellung »Subkulturhauptstadt Karl-Marx-Stadt« Magazine, Videos, Fotografien, Grafiken und Audiomaterial aus den Achtzigern. Neben der Präsentation gibt es zudem ein reiches Rahmenprogramm mit Film, Talks und Konzerten. BSC

■ 6.–22.11, Galerie Kub, Nato